

Der Mac mini M1 als vollwertigen Ersatz für den Hackintosh - Ein Erfahrungsbericht

Beitrag von „a1k0n“ vom 3. September 2022, 11:42

Werd mich hier mal mit einklinken da ich nun seit etwas über einem Monat auch "stolzer" Wechsler bin.

Habe mich bewusst für die 16GB entschieden da mir die Meinungen zu sehr auseinandergingen was reicht und was nicht. Intern habe ich mich ebenfalls für 1 Stufe höher entschieden da 256GB einfach nicht zeitgemäß sind egal was man macht. Der M1 Mini ist, wie jeder sicherlich weiss, ziemlich flott unterwegs. Programm poppen nur so auf und es macht unheimlich Spaß damit schnell mal was zu erledigen. Angefangen habe ich mit einer externen, leider nur 240GB großen, SSD am USB Anschluß um alle meine Mediatheken auszulagern. Klappte auch ziemlich gut selbst mit lokalen iPhone und iPad Backups (symlink erforderlich)

Bin dann recht schnell auf eine SanDiskExtem umgestiegen am USB-C Anschluß dann gingen die Probleme auch schon los. SSD wird durch Sleep/Wake unsauber ausgeworfen und Fotos findet keine Mediathek mehr. Hatte ich am USB 3.1 Port nicht gehabt diese Probleme.

Ein weiteres Problem ist das im Schlaf und anschließenden Aufwachen der 2. Monitor einfach nicht mitgezogen wird. Ging am Anfang noch mit Bildfehlern hat sich dann aber gleich wieder einbekommen. Nun bleibt er dunkel und ich bekomme ihn absolut nicht aufgeweckt. Da hilft nur Neustart.

Ich arbeite viel mit Videos und konvertiere aktuell DV (Hi8) Aufnahmen mittels Topaz Video Enhance AI in eine höhere Auflösung. Als Ausgabeformat MP4 macht soweit keine Probleme und ich kann die App mit mehreren Videos vollhauen. Anders sieht es da mit movProRes aus. Dort rennt der Mini nach ungefähr 1h in out-of-RAM mit 60GB und mehr.

Ich hab ihn mal gegen meinen i7 9900k in Handbrake antreten lassen das hat er leider verloren.

Ansonsten natürlich ein solider Rechner der im Alltag mehr als ausreichend ist vor allem was Leistung und Strom betrifft. Hoffe mit Ventura werden die beiden oben genannten Sachen obsolet.